

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **60 (1956-1957)**

Heft 23

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZÜRICH, 1. SEPTEMBER 1957

NR.

23

60. JAHRGANG

10/80

*Am
häuslichen
Herd*

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT

Erscheint monatlich zweimal, jeweilen am ersten und fünfzehnten

Gegründet von der Pestalozzigesellschaft Zürich und herausgegeben von der Buchdruckerei Müller, Werder & Co. AG. Zürich

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE
HALBMONATSZEITSCHRIFT

*

60. JAHRGANG
1. SEPTEMBER 1957
HEFT 23

*

REDAKTION: DR. ERNST OBERHÄNSLI ZÜRICH 1, HIRSCHENGRABEN 56
BEITRÄGE NUR AN DIE REDAKTIONSADRESSE! UNVERLANGT EINGE-
SANDTEN BEITRÄGEN MUSS DAS RÜCKPORTO BEIGELEGT WERDEN.
VERLAG: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO. AG., ZÜRICH 7/32
ABONNEMENTSPREIS: JÄHRLICH FR. 9.50 HALBJÄHRLICH FR. 5.10

Der Mensch ist frei; aber er hört auf es zu sein, wenn er nicht an seine Freiheit glaubt; und je mehr Kraft er dem Schicksal zugesteht, desto mehr beraubt er sich derjenigen, die ihm Gott gegeben hat, als er ihn mit Vernunft begabte.

*

Obwohl der Mensch frei ist, muss man trotzdem nicht glauben, dass er nach seinem Belieben machen kann, was er will; denn er wird zum Sklaven, wenn er sich zum Handeln hinreissen lässt, wenn eine Leidenschaft ihn beherrscht. Wer die Kraft hat, bis zur Wiederkehr der Ruhe nichts zu tun, ist der wahre Weise: aber solche Wesen sind selten.

*

Es handelt sich nur darum, Mut zu haben; denn die Kraft ohne das Vertrauen nützt nichts.

*

Man rächt den Geist, wenn man einen Dummkopf betrügt, und der Sieg ist die Mühe wert, denn der Dummkopf ist gepanzert, und oft weiss man nicht, wo man ihn anpacken soll.

(Aus Jacques Casanova de Seingalt: Mémoires)